

---

**978/J XXIII. GP**

---

**Eingelangt am 18.06.2007**

**Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.**

## **Anfrage**

der Abgeordneten Petra Bayr und GenossInnen  
an die Bundesministerin für europäische und internationale Angelegenheiten betreffend  
Auswahlkriterien für die Einladung zur Konferenz "Women Leaders - Networking for  
Peace and Security in the Middle East", im Mai 2007.

Ende Mai veranstalteten Sie die Konferenz "Women Leaders - Networking for Peace  
and Security in the Middle East", welche großes mediales Echo und Lob erfuhr. Die  
prominenten Teilnehmerinnen dieser Nahost-Frauen-Konferenz waren nicht nur solche  
von internationalem Rang und Namen, sondern durchaus auch solche von  
lokalpolitischer Provenienz - wie etwa einer Wiener Bezirksvorsteherin und  
Abgeordneten zum Nationalrat.

Wiewohl diese Bandbreite an „Prominenz“ von demokratiepolitischem Großmut zeugen  
könnte, wirft die Auswahl der geladenen Gäste doch einige Fragen auf, was die dabei  
zugrunde gelegten Kriterien betreffen.

"So lange Frauen nicht am politischen und wirtschaftlichen Prozess in ihrer Gesellschaft  
voll teilhaben, können das nicht wirklich voll entwickelte Demokratien sein", äußerte sich  
US-Außenministerin Condoleezza Rice bei dieser Konferenz - diese nicht auf  
Österreich gemünzte Feststellung könnte bei näherer Betrachtung aber eventuell doch  
nicht zufällig in Wien getätigt worden sein, da das Fehlen der Präsidentin des  
österreichischen Nationalrats sowie der Frauenministerin der Republik in eklatantem  
Widerspruch zur Proklamation einer vollwertigen Partizipation der Frauen am politischen  
Diskurs steht.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an die Bundesministerin für  
europäische und internationale Angelegenheiten folgende

### **Anfrage:**

1. Welche österreichischen PolitikerInnen wurden namentlich zu dieser Konferenz  
eingeladen und welche waren anwesend? (Bitte um zwei Listen)
2. Wie vertreten Sie die unterlassende Einladung der Nationalratspräsidentin und der  
Frauenministerin zu oben genannter Konferenz?
3. Wie - das heißt von wem und mit welchen Auswahlkriterien - wurde die Liste der  
geladenen Personen erstellt?

4. Wie soll bei der Auswahl der Gäste der Eindruck vermieden werden, es würde bei Ihrer Einladungspolitik mehr auf parteipolitische Zugehörigkeit denn auf politischen Rang geachtet?
5. Wollen Sie die gleichen Kriterien bei der Einladung innenpolitischer Gäste auch für ähnliche künftige Konferenzen anlegen oder planen Sie eine Änderung Ihrer Einladungspolitik?